

## Mit Professor Frey auf den Spuren von Urzeitechsen

30. Veranstaltung der Wissenschaftsreihe „lauffen will es wissen“

### bild der wissenschaft

„Beschäftige dich lieber mit etwas Vernünftigerem“. Diesen weitverbreiteten, wohlmeinenden Familienvorschlag hat auch Dr. Eberhard Frey, Professor und Chef der geologischen Abteilung des Naturkundemuseums in Karlsruhe, früher zu hören bekommen. Aber er hat sich nicht abbringen lassen von seiner Leidenschaft für die Dinosaurier.

**SCHUNK** Superior Clamping and Gripping

Dahin, wo den Paläontologen seine Passion hingeführt hat, nämlich nach Mexiko in die Sierra Oriental, hat er jetzt die Besucher von „lauffen will es wissen“ mitgenommen: Eine ebenso unterhaltsame wie informative Reise zu den Riesen der Vorzeit und ihrer Geschichte, die von der Stadt Lauffen, der Firma Schunk und der Zeitschrift „bild der wissenschaft“, moderiert von deren Chefredakteur Wolfgang Hess, veranstaltet wurde, begleitet in der Talkrunde von Dr. Birgit Müller und Dr. Michael Mühlshlegel.



Professor Eberhard Frey

Nach Saltillo, der Hauptstadt des mexikanischen Bundesstaates Coahuila, führte die Reise und von dort noch 38 Kilometer über eine Schotterpiste ins Camp Las Aguilas bis zum Friedhof der Dinosaurier, wo, so Frey: „Dinos in Massen rumliegen“. Doch es sind keine vollständigen Skelette, die die Forscher des internationalen Teams da freilegen, „das Höchste der Gefühle sind Teilskelette wie ein Schienbein“, sondern eine Unmenge von Einzelteilen, die es gilt zusammenzusetzen wie in einem Puzzle. „Diese Teile zusammenzubauen ist ein Spaß, da machen wir reine Forensik“.

„Auf den ersten Blick erkennt man nichts“, beschreibt Frey den Fundort von 62 Individuen, von Sauriern mit einer Schrittlänge bis zu 4.20 Metern. Mit Besen werden die Abdrücke der Saurier von Ablagerungen befreit, in Gips gegossen, vermessen und katalogisiert. Erkennt man drei Zehen und einen Ballen ist klar: Hier ist ein T-Rex vorbei marschiert. Allerdings sahen sie ein wenig anders aus, wie die Spielzeugsaurier im Kinderzimmer, weiß Frey, „sie hatten Haare und Federn, sie waren puscheliger als im Film Jurassic-Park“. War eine Krallenabdruck nach oben geklappt, sind die Experten einem Dromaesaurier auf der Spur. Ganze Herden oder Familiengruppen sind durch das Tal in heute 1.600 Metern Höhe gewandert, „Kaliber bis zu 14 Meter lang“, im Schlamm eingesunken und wahrscheinlich im Hochwasser ertrunken. Von der Theorie, dass der Einschlag eines riesigen Meteoriten vor 65 Millionen Jahren in Mexiko das Ende der Dinosaurier verursacht habe, hält der Karlsruher Biologe nichts. Dazu gibt



es seiner Meinung nach zu viele Arten, die überlebt haben. Er sieht eher die Schuld bei einer weltweiten Klimaveränderung mit einer Abkühlung, die die Dinosaurier ihrer Lebensgrundlage beraubt hat, hauptsächlich vieler Grünpflanzen, wie Farne und Schachtelhalm. Aufgrund ihres Kieferbaues waren viele der großen Pflanzenfresser nicht in der Lage auf das neue Nahrungsangebot wie Blühpflanzen zu reagieren und auch für Fleischfresser wurde die Beute durch das Aussterben von Tieren knapp.

Für Eberhard Frey ist Mexiko nicht nur als Dinosaurierforschungsstation interessant. In seinem Vortrag schwärmte er für das „Land mit der großen Tradition und seinen extrem netten Menschen“. Dass im Bundesstaat Coahuila auf jedem Autonummernschild ein kleiner Dino abgebildet ist, findet der Dinosaurierfan natürlich klasse. Außerdem freut er sich, dass seine Lieblinge nicht ausgestorben sind, denn: Es gibt zwar keine Riesensaurier an Land mehr, aber es gibt immer noch die Sauriernachfahren:

Immerhin 10.000 Vogelarten.

Text und Fotos: Ulrike Kieser-Hess

Talkrunde mit Dr. Birgit Müller, Wolfgang Hess, Prof. Eberhard Frey, Dr. Michael Mühlshlegel (v. l. n. r.)

## Traditionelles Frühlingskonzert des Männergesangsvereins Urbanus

Am Sonntag, 17. Mai um 19 Uhr (Saalöffnung 18.30 Uhr) lädt der Männergesangsverein Urbanus zu seinem traditionellen Frühlingskonzert ein.

Der gesamte Abend steht im Zeichen des Chorgesangs. Neben dem Urbanus Chor mit seinem traditionellen Liedgut erwartet Sie außerdem ein

Programm mit modernen Stücken des „Kleinen Chores“. Zu Gast ist der Lauffener Gospelchor „Just4you“ unter der Leitung von Johanna Machado mit Gospels und spirituellen Liedern.

Karten für 8,- Euro erhalten Sie bei allen Sängern oder an der Abendkasse.



Gospelchor „Just4you“